

W o c h e n b l a t t

für

Pulsniß, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

A m t s b l a t t

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsniß und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen. Abonnementspreis: Vierteljährlich 10 Ngr. Inserate, welche in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Moriz Tschersich angenommen werden, sind in Pulsniß bis Montags und Donnerstags Abend einzusenden. Inserate werden nur bis Dienstags und Freitags früh 8 Uhr in Pulsniß angenommen und mit 8 Pf. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet.

No. 40.

Mittwoch, den 18. Mai

1870.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 10. Juni 1870

folgende Carl Traugott Lunzen in Oberlichtenau eigenthümlich zugehörige Grundstücke, als:

1., die Gartennahrung sammt Zubehör Nr. 120 des Brand-Catasters für Oberlichtenau Meißner Seite, Fol. Nr. 31 des Grund und Hypothekenbuchs,

2., das Waldgrundstück, Fol. Nr. 76 und

3., das Wiesengrundstück, Fol. Nr. 27 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederlichtenau Meißner Seite, welche Grundstücke am 8. Febr. dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zusammen 2600 Thaler — — gewürdet worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsniß, am 2. April 1870.

Das Königliche Gerichtsamte daselbst.
Fellmer.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 19. Juli 1870,

folgende dem Nahrungsbesitzer Karl Gottlob Hornoff zugehörigen Grundstücke und zwar das Halbgartennahrungs-Grundstück Nr. 10 des Katasters für Steinborn und Nr. 11 des Grund- und Hypothekenbuchs für Steinborn, sowie die Flurstücke Fol. 55 für Steinborn und 92 für Bohra, welche Grundstücke am 28. April 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1080 Thlr. — —

würdet worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den, an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 3. Mai 1870.

Königliches Gerichtsamte.

In Stellvertretung:
Jentsch, Ass.

Ermel.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Vermeidung von Irrthümern, welche durch unrichtige Angaben in einigen Kalendern veranlaßt werden könnten, machen wir andurch bekannt, daß

der nächste hiesige **Biehmarkt Montag, den 30. Mai** und
der nächste hiesige **Krammarkt** (der sogenannte Pfingstmarkt) **Montag, den 13. Juni d. J.** stattfindet und daß mit dem

beobachten Krammarkt ein Biehmarkt **nicht** verbunden ist.

Für jeden beim Biehmarkt zum Verkauf aufgestellten Ochsen wird eine Prämie von — 10 Ngr. — aus hiesiger Kammereicasse gezahlt.

Bischofsberda, den 10. Mai 1870.

Der Rath der Stadt Bischofsberda.
Sinz.

Z e i t e r e i g n i s s e.

Pulsniß. Dem Vernehmen nach wird in den nächsten Tagen im Saale zum Herrnhaus die rühmlichst bekannte Tyroler Alpensänger-Gesellschaft, Reppel-Diem, ein Concert geben; es wird daher einem kunstliebenden Publikum ein genussreicher Abend in Aussicht gestellt. Wir bitten unsere geehrten Leser hiermit darauf aufmerksam zu sein.

Dstriz. Das Comité zur Begründung einer evangelischen Kirche selbst, dessen in diesen Blättern schon mehrfach gedacht worden, hat den gedruckten Bericht über seine bisherige Thätigkeit, zugleich Dank für die bisherige liebevolle Unterstützung und Bitte um fernere Beihilfe entwerfend, versandt. Wir entnehmen demselben folgende Mittheilungen: Die göttliche Hilfe ist es uns in diesem Jahre gelungen, unserem lang gehegten schönen Ziele einen wichtigen Schritt näher zu kommen: wir haben Ende März von einem uns wohlgesinnten Mitbürger katholischer Confession ein für unsere Zwecke geeignetes Haus- und Feldgrundstück erworben, welches genügenden Raum bietet zur Erbauung einer Kirche und eines Pfarrhauses, sowie für die mit der Zeit in die Nähe der Kirche zu verlegende Schule und auch für unseren Pfarrer und Lehrer

etwas Gartenland übrig läßt. Der Kaufpreis beträgt 2800 Thlr., von dem bei Abschluß des Kaufes 1000 Thlr. anzuzahlen waren. Weit mehr noch als diese Summe (über 2000 Thlr.) hat uns die thätige Bruderliebe für unsern Kirchbau schon bereits dargereicht! Ohne die Hilfe unsrer lieben Glaubensgenossen von Nah und Fern hätten wir ja an eine solche Erwerbung nie denken können. Wir sind nunmehr im Besitze beinahe des einzigen Grundstücks unserer Stadt, das sich für unsere kirchlichen Zwecke eignet, so daß eine unserer Hauptschwierigkeiten hiermit glücklich überwunden ist. Der Rest des Kaufpreises kann zur Zeit auf dem Grundstücke zu 4 Proc. verzinlich stehen bleiben. Den Bau unserer Kirche wirklich in Angriff zu nehmen, wird uns freilich erst dann möglich sein, wenn wenigstens ein beträchtlicher Theil der Bauumme in unseren Händen sich befindet. Wohl sind wir weit davon entfernt, durch die Erbauung eines prunkvollen, großartigen Tempels mit der in unserer Stadt herrschenden Kirche wetzeln zu wollen. Aber auch ein bescheidenes, unseren Verhältnissen und unserer Seelenzahl angemessenes Bauwerk — wenn es irgend der Würde unserer Kirche entsprechen soll, die nach mehr denn 200jährigem Ringen endlich in Dstriz einziehen will! — erfordert doch eine Bauumme von etwa 15,000 Thlrn.: eine Summe, welche



wir, die größtentheils unbemittelten 4 — 500 Evangelischen in und bei Ost- und Umgegend, aus eigenen Mitteln aufzubringen nie im Stande sein würden! Wir können daher unserem hohen Ziele nur dann näher kommen, wenn die evangelische Bruderliebe nicht müde wird, uns treulich mit Hilfe beizustehen.

Dresden. Wie die „S. Z.“ wissen will, wird der Bundeskanzler Graf v. Bismarck zu der Eröffnungsfeierlichkeit des Oberhandelsgerichtes für den norddeutschen Bund in Leipzig gegen Ende Juli nach Leipzig kommen.

Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Georg ist von Se. Majestät dem Könige von Preußen der Louise-Orden erster Abtheilung verliehen worden.

Berlin, 12. Mai. Die Nationalliberalen wollen, wie es heißt, die vom Bundesrathe zu Gunsten Mecklenburgs, Anhalts und Rauenburgs geforderten Abfindungssummen für die Aufhebung des Elbzolls nicht bewilligen. Würde dieser Standpunkt von der Mehrheit des Reichstags getheilt, so wäre die Folge davon einfach die Fortdauer des Elbzolls. Mecklenburg und Anhalt machen für ihre Ansprüche förmliche Rechtstitel geltend, und in Bezug auf Mecklenburg sind diese Rechtstitel auch unbestreitbar und vom Bundesrath einstimmig anerkannt.

Am nächsten Donnerstag wird die Schlussberatung des Strafgesetzbuchs auf die Tagesordnung gebracht werden. Doch wird dieselbe nach Allem, was man hört, den Reichstag kaum über 2 Tage beschäftigen. Es wird von den verschiedensten Seiten an einem Compromisse gearbeitet, besonders ist der Abg. Lasker bestrebt, in Conferenzen mit dem Justizminister Dr. Leonhardt und Präsidenten Dr. Friedberg den Boden einer gemeinsamen Verständigung zu gewinnen. Gewiß würde diese Arbeit gedeihlich gefördert werden, wenn dem Herrn Bundeskanzler sein Gesundheitszustand gestattete, von Barzin hier einzutreffen. Wird, mit oder ohne Bethätigung des Bundeskanzlers, ein Compromiß gefunden, so bietet dann dessen Durchsetzung im Reichstag keine erheblichen Schwierigkeiten. Daß aber eine solche Verständigung ziemliche Aussichten hat, hört man vielseitig; auch in der Frage der Todesstrafe wird in letzter Stunde auf ein Compromiß gehofft, und einzelne Conservative, wie Fortschrittsleute sprechen schon heute ihre Hoffnung, resp. ihre Befürchtung aus, daß der erste Beschluß des Reichstags wegen der Todesstrafe bei der dritten Lesung modificirt werde.

Görlitz, 15. Mai. Zu der großen landwirthschaftlichen Ausstellung am 31. Mai gehen die Anmeldungen so zahlreich ein, daß die Ausstellung die letzte von 1865 an Umfang bei Weitem zu übertreffen verspricht. Sachsen und die Niederlausitz sind besonders dies Jahr beträchtlich stärker betheiligt als früher. Die Ausstellung wird in drei Abtheilungen zerfallen; die erste, Thiere und landwirthschaftliche Producte umfassend, findet im und am Schiefgraben ihren Platz; die Maschinen- und Geräth-Ausstellung wird auf dem anstoßenden kleinen Exercierplatz etablirt und die sonstigen gewerblichen Erzeugnisse, sowie die Gartenbau-Ausstellung, werden in dem Ausstellungs-Gebäude auf dem Neumarkt untergebracht.

Wien, 11. Mai. Die „W. Z.“ publicirt ein kaiserliches Handschreiben vom gestrigen Tage, welches den Reichskanzler Grafen Beust zum Kanzler des Militär-Maria-Theresia-Ordens ernannt. Die Stelle war seit dem Tode des Fürsten Metternich unbesetzt geblieben.

Wien. Seit nahezu 4 Jahren hat Oesterreich, was ihm seit 50 Jahren kaum einmal passiert, keine Anleihe zu contrahiren brauchen, das Deficit im Staatshaushalt ist thatsächlich verschwunden, denn die Einnahmen sind regelmäßig höher als der Voranschlag ausgefallen, die Ausgaben unter dem letzteren zurückgeblieben, so daß sowohl 1868, wie 1869, was in Oesterreich seit Menschengedenken nicht erlebt worden, die Bilanz mit einem namhaften Ueberschusse in den Cassen hat abgeschlossen werden können, und deunoch ist Silber gegen Banknoten mit einem Aufgeld von 21 Procent notirt, während im Frühjahr 1863, ebenso lange nach dem Kriege von 1859, wie jetzt nach dem Kriege von 1866 unter bei Weitem ungünstigen Verhältnissen Silber gegen Papier nur 10 Procent höher stand.

Die Infallibilität wird zur Discussion kommen, ehe man sich versteht. Die materielle PreSSION der Mehrheit wird dabei siegen, es sei denn, daß die Bischöfe der Opposition sich noch in der zwölften Stunde zu einem entscheidenden Schritte entschließen, indem sie aufhörten, an den Beratungen Theil zu nehmen, oder sich in Masse von hier entfernten. Es ist Thatsache, daß die herrschende Partei das Concil so bald wie möglich beendet sehen möchte, vorausgesetzt, der eigentliche Zweck seiner Berufung, die Definition der Infallibilität, sei vorher erreicht.

Pesth, 12. Mai. Es wird ein Artikel des „Magyar Ujsag“ (Drang der Linken) angekündigt, welcher die ungarischen Katholiken zum Schisma auffordert, falls die Infallibilität dogmatisirt würde.

Paris, 13. Mai. Gestern Abend fanden keinerlei Ruhestörungen statt. Nach der „Gazette des Tribunaux“ beläuft sich die Gesamtzahl der seit Montag vorgenommenen Verhaftungen auf 558.

Paris, 9. Mai. Das Resultat der Abstimmung ist bis auf 26 Wahlbezirke bekannt. Hiernach haben 6,399,000 Wähler mit Ja, 1,339,000 mit Nein gestimmt. Die Stimmen von Armee und Marine und der

stimmfähigen Bevölkerung in Algier sind hierin nicht mitgezählt. Das Plebisit im Ganzen siegreich aus der Stimmurne hervorgegangen, unterliegt keinem Zweifel mehr. In den größeren Städten scheinen die Nein-Stimmen vielfach zu überwiegen. Die Niederlage der französischen Regierung in Paris und im Seine-Departement ist bereits bekannt.

10. Mai. Der „France“ zufolge wird die amtliche Regierung morgen die Demission des Cabinets publiciren; das neue Cabinet sofort gebildet werden und Ollivier in demselben seine gegenwärtige Stellung behalten. — Das Resultat der Abstimmung in der Armee ist bekannt; es haben gestimmt: 227,000 mit Ja, 39,000 mit Nein; Marine: 23,000 mit Ja, 5000 mit Nein. — Das Gesamtergebnis der Abstimmung, ausgenommen drei Wahlbezirke, ist folgendes: gestimmten 7,160,000, mit Nein 1,523,000 Personen.

Madrid, 12. Mai. Wie aus guter Quelle versichert wird, hat Espartero auf die Throncandidatur verzichtet haben.

Der „Allgemeinen Zeitung“ wird aus Rom, 29. April geschrieben: Außer Belgien ist merkwürdiger Weise Italien, die italienische Regierung nebst mehreren Millionen Italienern, das in welchem die größte Gleichgültigkeit gegen das Concil und dessen Beschlüsse, wie sie auch immer ausfallen mögen, vorherrscht. „Wir sagen die dortigen Staatsmänner, keine Concordate zu vertheidigen. Concordate sind mit den alten Regierungen gefallen; Religion und ist nicht mehr Sache des Staates, ist nur noch Privatangelegenheit des Individuums. So ist die Trennung von Staat und Kirche in der Sache schon vollzogen.“ Folgende Aeußerung eines der höchsten Beamten bürge ich. „Ich und viele Hunderte mit mir, wir wissen einmal, ob wir zu den aus politischen Gründen Excommunicirten oder nicht. Bei einer schweren Krankheit etwa lassen wir wohl Priester zur Beichte rufen, und dann — wird sich's zeigen.“ (Als Trennung des Staats und der Kirche!)

Ginen Dreier das Schäfchen.

Novelle von Maria von Kotskowska.

Fortsetzung.

Ich las gestern Abend ihren Namen im Fremdenblatt — angekommen Berlin. Aber —

Ich habe nur eine Tochter, Herr von Eiderfeld! Jede Silbe war nachdrücklich betont, die Stimme hart, Blick und Miene eifrig.

Ein Seufzer, der fast wie ein unterdrücktes Schluchzen klang, ward dem Herrn vornehmbar. Eine ältliche Frau, die Wirthschafterin, hatte ihren letzten Blick auf den Tisch geworfen und wollte sich eben entfernen.

Die kalten Augen des Barons belebten sich; ein finsterner drohender Blick traf die Frau. Sie sank vor Schrecken fast in die Kniee und erhob sich kühlend flehend die Hände.

Kalt wandte er sich ab, nöthigte die Gäste zum Niedersetzen.

Die Frau hatte sich nicht entfernt, machte sich am Büffet etwas zu schaffen. Zum Mißbehagen des alten Dieners dem die Aufwartung oblag, der ihre Wesenheit schon für einen Angriff in seine Rechte und zugleich für einen Stoß gegen die Schicklichkeit hielt. Er wußte freilich wohl, warum sie nicht entfernte, warum sie blieb. Hörte er doch selber gespannt auf die Fortsetzung des Gesprächs.

Baroness Adele in Berlin? hatte Härtingen lebhaft ausgerufen. Sie — sein Auge suchte das des Barons. Und seit wann denn?

Seit vorgestern Abend. Es that mir leid, daß ich ihr nicht mehr Aufwartung machen konnte, hätte sie gern gesehen oder vielmehr kennengelernt, da sie ja noch ein Kind war, als ich zum letzten Mal mit ihr zusammentraf. Aber ich las den Namen erst gestern Abend. Es war zu einer Visite, auch hätte ich sie sicherlich nicht im Hotel gefunden. Ist doch jeder Fremde in irgend einem Theater. Von Udo dagegen habe ich Dir viele Grüße zu bringen, Härtingen und auch Ihnen, Herr Baron. Denken Sie nächstens zu besuchen. Sein Ton klang etwas unsicher. wandte er sich den cullinarischen Genüssen zu, um nicht vielleicht zu viel und Antwort stehen zu müssen.

Die beiden Andern waren für diese Genüsse nicht so empfänglich. Herr des Hauses that offenbar nur aus Rücksicht für die Gäste als ob auch Härtingen war der Appetit plötzlich vergangen. Er sah an der Art und Weise seines Freundes, derselbe habe etwas auf dem Herzen, Udo betreffe. Jetzt war indeß nicht der geeignete Augenblick, es zu erklären.

Mit wem ist Baroness Adele in Berlin? erkundigte er sich.

Ich weiß es nicht. Die andern Namen waren mir unbekannt — achtete also nicht weiter darauf.

Das Gespräch kam auf die Tagesneuigkeiten.

Etwas, das die ganze Stadt in Aufregung versetzte, ist ein grenzenlos frecher Raubmord, der am helllichten Vormittag in einem von vielen bewohnten Hause verübt wurde. Verübt, so muß ich sagen, denn der Mörder ist gelungen und die Angefallene lehrte zwar nach angestrengten Bemühungen der Aerzte ins Leben zurück, doch hatte man keine Hoffnung, sie zu erholen. Und der oder die Thäter?

Er zuckte die Achseln. Da die Frau nichts sagen kann, hat man

ermuthungen, aber keine Gewißheit. Eben so wenig eine sichere Spur. Zu-
gelassen war von dem oder den Verbrecher nichts, als ein kleiner, alter,
und seiner Shawl, den ich mir nach der Schilderung von Augenzeugen etwa
denke, wie den, welchen die Frau hier trägt. Damit war dem unglück-
lichen Opfer der Mund verstopft worden.

Die Wirthschafterin hatte sich neugierig dem Erzähler zugewendet, fuhr
betroffen zurück, als er auf sie, oder vielmehr ihren Shawl deutete.

Verdächtig sind besonders zwei Personen: ein junges Frauenzimmer, das
der Unglücklichen einwohnte und durch sein üppiges gelocktes rothes Haar
sonders auffiel und —

Gelocktes rothes Haar! rief die Zuhörerin, in ihrer Erregung die
Möglichkeit ganz außer Augen setzend.

Es ist die Amme meiner — meiner Tochter! Der Baron hielt es für
Pflicht, ihr Benehmen dem jüngst angekommenen Gaste gegenüber durch
eine Aufklärung über ihre Stellung im Hause gleichsam zu entschuldigen. Eine
nimmst ja meist eine exklusive und bevorzugte Stellung ein — hier
das wenigstens im hohen Grade der Fall.

Der Erzähler fand übrigens den lebhaften Antheil an dem Vorfalle ganz
richtig. Die Person, welche wahrscheinlich den Mörder einließ, hat gerade
den Verdacht auf sich gelenkt, daß sie weder Nachmittags noch Abends

Quartier zurückkehrte, sondern gleichsam verschwunden ist. Sie ließ
ihren kleinen Leberkoffer zurück, der meist Wäsche enthielt, und zwar

ihre Wäsche mit den gestickten Chiffren A. S. Natürlich durchlief die
auf allen ihren Einzelheiten gestern sogleich die ganze Stadt und

auf der Eisenbahn wurde fast von nichts anderem gesprochen. Mich
sah dieses Frauenzimmer aber noch ganz besonders, weil ich mir einbil-
den zu haben. Und zwar zuerst auf der Polizei im Fremden-
Bureau. Es fiel mir auf, grade wegen dieses krausen rothen Haars.

Aus der Fabrik von **Franz Stollwerck & Söhne in Köln a. Rhein** halte ich
auf Lager:

Banillen-Chocoladen

fein	Nr. 4 pr. Zoltpfund	24 Ngr.
fein mittel	" 5 "	18 "
gut	" 6 "	15 "

Gewürz-Chocoladen

fein	Nr. 2 pr. Zoltpfund	16 Ngr.
fein mittel	" 3 "	12½ "
gut	" 4 "	11 "

Gesundheits-Chocoladen

gut Nr. 4 (süß)	pr. Zoltpfund	12 Ngr.
" " 4 (bitter)	" "	18 "
" " 4 (Cacao-Masse)	" "	18 "
Banille-Chocolade Nr. 6	" "	15 "
Gewürz-Chocol. " 4	" "	11 "
Antillen-Chocol.	" "	10 "
Suppen-Chocolade (klare)	" "	72 Pf.

in Tafeln à 1 Pfund.

in Tafeln à 1/2 Pf.

Chocoladen zum Rohessen, als:

Deujeuner-Chocolade	vanillirt pr. Päckchen	3 Ngr.
italien. Speise-Chocolade	" "	4½ "
Chocoladen-Mädchen	" "	5 "
" " doppel	" "	6 "
Eisenbahn-Chocolade	" "	6 "

engl. Fruchtbonbons (Drops) pr. Pfund 11 Ngr. pr. Loth 4 Pf.

Brustbonbons pr. Päckchen 4 Ngr.

dieses vorzügliche Fabrikat gütiger Beachtung.

Bruno Sieber,

alleiniger Verkäufer für Pilsnitz und Umgegend.

Bekanntmachung.

Am halben Sonntag, den 22. Mai,
von 3 Uhr an in meiner Behausung
in Obersteina verschiedene Gegenstände:
Bürostuhl, 10 ängig, 2½ Zoll Eintheilung,
hängig, ½ Zoll Eintheilung, 2., ein 24-
Zoll Mühlstuhl, 1 Zoll Eintheilung, sowie
andere Treibzeug, 1 Ackerpflug und Eggen
werden verkauft werden.

August Schäfer.

schwarzer Stubenhund, mit schöner Ruthe,
zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition
Blattes in Pilsnitz.

Ziegelofferte.

Alle Sorten Mauerziegel, Kugelfestziegel 9
und 12" weit, Schornsteinziegel zu Dampfessen,
Wälziegel, Simsziegel, Kuppenziegel, Garten-
zaunziegel sind stets vorräthig in der Ziegelei zu
Belmsdorf bei Bischofswerda.

Dr. Päßler.

Gesucht

werden 3- bis 4000 Thlr. — Ngr. — Pf. zu
erborgen gegen sichere Hypothek auf einem Grund-
stück hiesiger Umgegend durch
Pilsnitz, den 14. Mai 1870.

Advocat Dr. Bachmann.

empfiehlt

Ich mußte beim Anblick desselben, unwillkürlich an die allerliebsten Töchter
denken, die nicht allein ich, sondern die Jedermann an Ihren Töchtern be-
wunderte, Baron!

Es war erklärlich, daß dieser bei einer solchen Zusammenstellung
kein freundliches Gesicht machte. Seine Miene war vielmehr, wenn
möglich noch kälter geworden, als bisher, die steife aufrechte Haltung, die er
seit Beginn des Mahles angenommen noch steifer und aufrechter.

Auch ihr Wesen hatte etwas Auffallendes, war zugleich scheu und hoch-
fahrend, die dunkeln Augen blickten stolz, ich möchte sagen herausfordernd und
vermochten doch keinem Blick fest zu begegnen.

Wie alt war sie wohl? fragte die Amme gepreßt, kaum hörbar.

Nun, ich denke etwa zwanzig Jahr, oder wenig darüber, so viel ich das
abschätzen konnte.

Erleichtert athmete die Frau. Die lebhaft, fast ängstliche Spannung
ihrer Züge ließ nach — es schien, die Geschichte verliere allmählig ihre An-
ziehungskraft für sie.

Härtlingen lachte. Und wo triffst Du sie wieder? Das klingt ja fast,
als habe die Person einen besondern Eindruck auf Dich gemacht!

Wenn nicht auf mich, so doch jedenfalls auf andere Leute! war die etwas
trockne Erwiderung. Ich sah sie nämlich später Abends auf der Straße
mit einem jungen Mann, der — mir bekannt ist. Er hielt einen Moment
inne und blickte seinen Freund bedeutungsvoll an. Dann ließ er das Thema
fallen, fuhr fort: Für den muthmaßlichen Raubmörder, dem die Aufwär-
terin des Opfers auf der Treppe begegnete, gilt ein noch junger und sehr statt-
licher Mann mit blondem Schnurrbart, den man einmal Abends mit der
Wittve in ihr Haus gehen sah, der gestern, unmittelbar vor der That, von
der Stadt herauf nach den Fenstern allerlei Zeichen machte, wie der Commis
im Laden unten beobachtete.

(Fortsetzung folgt.)

Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins
zu Königsbrück werden eingeladen, nächsten Sonn-
tag, den 22. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, in
unserem Vereinslocal, zum Rathskeller in Königs-
brück, recht zahlreich zu erscheinen.

Herr Rittergutsbesitzer Mehnert, Director des
landwirthschaftlichen Credit-Vereins wird über den
Zweck und Nutzen dieses Instituts einen Vortrag
halten. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand des landwirthschaftl. Vereins.
Weis.

Zum Abbruch

sollen circa 350 laufende Ellen aus Bruchsteinen
aufgeführte Gartenmauer auf dem Rittergute
Glauschnitz verkauft werden.

Zu verkaufen steht ein schwacher eiserner Wirth-
schaftswagen, mit oder ohne Leitern, bei
A. Bürger,
Pilsnitz, Badergasse.

Ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Unter-
seite, auf den Namen Puffel hörend, hat sich am
11. Mai spurlos verlaufen. Es wird gebeten,
diesen Hund gegen Futtergebühren und Belohnung
an das Dom. Neukirch bei Königsbrück
abzugeben.

Zur Beachtung.

Alle Arten Strohhüte werden gewaschen
und modernisirt, auch sind alle Arten neue zu
haben bei Frau verw. Schwerdtner in Pilsnitz.

Bekanntmachung.

Den 20. Mai d. J. wird das Bad in der
Mittelmühle wieder eröffnet.
Pilsnitz.

A. Schatte.

J. Geißler und S. Löschner bekommen
nächsten Sonnabend das Weißbacken.

Ruff. Sardinien,
Sardines à l'huile,
Elbinger Bricken,
Astrach. Caviar,
Prima Emmenthaler Käse,
Brab. Sardellen,
Anchovis,

Alwin Endler.

Anzeige.

Einem geehrten Publicum von hier und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich ein zweites Uhrengeschäft in dem Hause des Herrn Emil Gebler (Gebler'sche Restauration) zu **Großröhrsdorf** eröffnet habe, und empfehle ebendasselbst mein Lager von feinen und guten Uhren, als: **Ufer-, Cylinder- und Spindeluhren** in Gold, Silber und Neusilber, **Regulateurs, schwarzwälder Wanduhren u. s. w.** Reparaturen werden prompt ausgeführt und hält sich jederzeit zur Annahme und Abgabe von Uhren bereit
Großröhrsdorf und Pulsnitz, den 16. Mai 1870.

Emil Vogel.

Brennholz = Auction auf Dhorner Revier.

Vom Dhorner Revier sollen, **Montag, den 23. Mai d. J., von früh 8 Uhr an**, die an den sämtlichen Waldwegen, Schneisen und am Flügel B. im Forstbezirk Steinhügel und Schweingrund aufbereiteten Scheitlastern, Durchforstungs- und Abraumreißigstöcke im Auktionswege verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird. Die Zusammenkunft findet an der Taubenbrücke statt.

Die herrschaftliche Revierverwaltung.

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Botenerzeugnisse gegen Hagelschlag zu festen Prämien, ohne daß Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt für mehrjährige Versicherungen einen bestimmten Prämienrabatt, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird. Die Versicherungssumme betrug:

im ersten Geschäftsjahr 1865:	8,356,400 Thlr.			
" zweiten "	1866:	17,668,600	bei	9,500 Thlr. Prämienrabatt.
" dritten "	1867:	30,071,700	" "	15,500 " "
" vierten "	1868:	44,928,500	" "	21,880 " "
" fünften "	1869:	52,740,000	" "	25,330 " "

Abchlüsse vermittelt: **F. F. Vogel** in Großröhrsdorf.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1869 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr **73 Procent** der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.
Carl Fiedler,
 Camenz, den 13. Mai 1870. Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Hüte

in **Filz, Kork, Seide** und **Stoff** in verschiedenen Farben, sowie

Mützen

in größter Auswahl, neuester Fagon, für Herren und Knaben,

Papierwäsche

als: **Kragen, Chemisettes, Manschetten, Schlipse u. s. w.** in allen Sorten empfiehlt zu billigsten Preisen
Großröhrsdorf.
Ludwig Bauer, Kürschner.

Der land- und forstwirthschaftliche Verein zu Pulsnitz

hat auf **Mittwoch, den 23. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr**, im Saale des Gasthofes zur Schäferei zu Großröhrsdorf eine

Bezirks - Versammlung

anberaumt.

An Vorträgen sind unter Anderm in Aussicht gestellt:

- 1., Herr Professor Dr. Süßhardt zu Tharand, über den Wechsel der Nährstoffe in den landwirthschaftlichen Futtermitteln und
- 2., Herr Rittergutsbesitzer Mehnert, Vorsitzender des landwirthschaftlichen Creditvereins zu Dresden, über den Zweck und Nutzen dieses Instituts.

Alle geehrten Vereinsmitglieder nebst Freunden der Land- und Forstwirthschaft werden zu dieser Versammlung andurch eingeladen.
 Pulsnitz, den 11. Mai 1870.

Der Vorstand des land- und forstwirthschaftlichen Vereins.

Weizmann.

Ein Hund, Pinscherrace, (Hündin), ist mir zugekauft und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden Lehngut Großnaundorf.
Fischer.

Eingetretener Umstände wegen wird das erste Weizenbier erst nächsten Freitag, den 20. Mai, gebrauen, wo auch selbigen Tages Pempel verkauft
Herrmann Cunradi.

Ich beabsichtige, baldigst einige, **Lect.** umfassende Lehrcurse der **Gabelsb. Stenographi** an Erwachsene und Kinder, à Pers. in Pulsnitz durchzuführen. Näheres gefl. Herr Exped. Eckner u. d. Exp. Bl. mit.
 Achtungsvoll
Adolph Ge...

Den Herrn Fabrikanten und Mühlen empfiehlt Unterzeichneter sein Lager fertiger pelter, einfacher und runder Treibriemen Reparaturen besorgt schnell
 Kamenz.
C. Bir...
 Niemer...

Schanf- u. Bäckerei = Ver...

Die in dem Fabrikdorfe **Oberlichtent** Pulsnitz, unter Brd. Cat. Nr. 23 **Schanfwirthschaft**, mit eingerichteter schwinghaft betriebener **Bäckerei**, soll

Montag, den 30. Mai d. J.
 Vormittags 10 Uhr,

im Grundstücke selbst, freiwillig an den tendenden verkauft werden, weshalb Kaufsersuche, zur angegebenen Zeit im gedachten Stücke sich einzufinden.

Pulsnitz, den 13. Mai 1870.

August Nitsch...

Holzauction.

Den kommenden 4. Juni sollen auf **bacher Revier** 120 Schock hartes, **Fell...** unter vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden.

Die Zusammenkunft ist beim Pachtberrn **Schauer** in Reichenbach früh 9 Uhr im **Keulenberge** im Schlage an das **Sch...**
Der Vorsitzende...

Bekanntmachung

Nächsten **Sonntag**, als den 22. Mai von Nachmittags 4 Uhr an, sollen bei **netem** ohnweit östlich der **Mittelbacher** dem von **Friedersdorf** und **Thiemendorf** nach **berg** führenden Communicationswege **lieferne** Stocklastern und **Reißigstöcke** werden, ausgezeichnete Qualität. **S...** in der **Schanfwirthschaft** des Unterzeichneten auf dem angegebenen Schlage.

Bedingungen werden an Ort und Stelle gemacht.
 Thiemendorf, den 17. Mai 1870.

Johann Gotthelf...

Dank.

Für die erhebenden und trostreichen Herren **Pastor Weinart** und **Cantor** in **Krafsau**, gesprochen am Sarge meiner **Gatten**, nicht minder auch für den schönen **gesang** Seiten der Herren **Lehrer**, sagt durch meinen **wärmsten Dank**, ich herzlich hiesiger **Gemeinde** und alle welche dem **Entschlafenen** sowohl durch **schmuck**, als auch durch **Grabbegleitung** **Ehre** erwiesen. Namentlich wird mir **lich** bleiben, mit welcher **Theilnahme** **opferung** sich der hiesige Herr **Vorstand** meiner in so betrübender und **bedauer** angenommen hat. Nehmen daher **sonderen** Dank dafür! Gott segne Sie alle.
Steinborn, den 13. Mai 1870.
Christiane verw. Lehrer...



Extrablatt der Bauzener Nachrichten.

Ausgegeben: Freitag, den 15. Juli, Abends.

* Dresden, 15. Juli. Se. Majestät König Johann ist bereits heute Mittag wieder hierher zurückgekehrt. Auch Minister von Friesen wird erwartet.

* Bremen, 15. Juli. Das Bundeskanzleramt benachrichtigte den Senat amtlich, daß die norddeutschen Handelsschiffe auf allen Meeren vor Kriegsgefahr gewarnt seien und den Rath erhalten haben, nach Binnen zu gehen.

* Berlin, 15. Juli. Die Eröffnung des Reichstages ist auf den 21. Juli festgesetzt, aber es wird als wünschenswerth betrachtet, daß alle Mitglieder, welche können, sich eher einstellen, damit die Berathung der Vorlagen in Fractionen stattfinden könne.

Leipzig, Freitag 15. Juli. Königl. sächs. Staatspapiere: von 1855 3 $\frac{1}{2}$ —
do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ größere — —, do. v. 1852 4 $\frac{1}{2}$ 82 G., do. v. 1852 4 $\frac{1}{2}$ kleinere — —
do. v. 1866 5 $\frac{1}{2}$ große — —, vorm. sächs.-schles. Eisenbahn-Actien 4 $\frac{1}{2}$ — —
do. v. — —, Landrentenbriefe 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — —, ehem. Albertsb. — —. — Eisenbahnactien:
Lpz.-Dresd. 185 G., Lbb.-Zittau 65 $\frac{1}{2}$ G., Magdeb.-Lpz. 171 G., Thüring. — —
— Bank- u. Creditactien: Allg. deutsche Credit-Anstalt 104 G., Leipz. 115 G.,
sächs. Bank 115 G.; Wiener Banknoten 78 G. (15 Ngr. 6 Pf.)

Redaction, Druck und Verlag von E. M. Konse in Bauzen.

